

einander vorgelegte ebensolche Pilaster. — Im W. übereinander zwei Emporen (Holz mit Stucküberzug) mit flachen Böden. Die untere (von 1698, mit geschwungener Brüstung) ruht auf zwei steinernen toskanischen Säulen, die auf prismatischen Postamenten stehen. Die obere (von 1847, mit gerader Brüstung) wird von zwei hölzernen toskanischen Säulen gestützt. Unter der Empore rundbogige Tür mit einfachem schmiedeeisernem Gitter von Wolf Haas in Eugendorf, 1737; daneben zwei steinerne Aufgangstiegen. Ober der ersten Empore rundbogige Tür zum Turme. — Im S. und N. je eine rundbogige Tür mit altem Schloß (1736) in flachbogiger Nische. Im S. neben der Kanzel auf drei Stufen rechteckige Sakristeitür in stukkierter Umrahmung (um 1737). Links darüber rechteckiger Balkon (Holz, stucküberzogen) mit rundbogiger Tür.

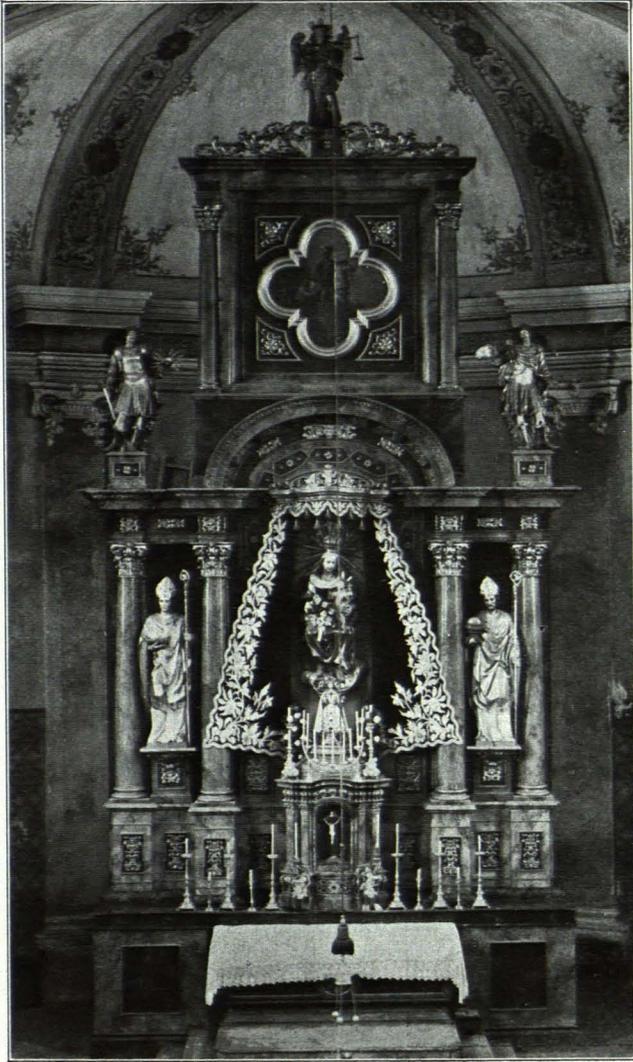


Fig. 67

Eugendorf, Pfarrkirche, Hochaltar von 1683 (1792, 1856) (S. 72)

Chor: Gleichbreit und -hoch wie das Langhaus, Boden um zwei Stufen erhöht. Hölzerne Balustrade mit aufgemaltem, steinfarbenem Bandwerk (vom Tischler Rued Hauser, 1737). Einspringender, flachbogiger Abschluß

Chor.



Fig. 68 Eugendorf, Pfarrkirche,
Ornamentfeld vom Hochaltar, 1683 (S. 72)

mit zwei Pilastern. In den beiden Ecken Doppelpilaster. Über dem Chorrechteck flachbogiges Tonnengewölbe mit flachbogigen Gurten, über dem Abschluß Halbkuppel mit zwei Radialgurten.

Turm: Die Eingangshalle hat ein spätgotisches Netzgewölbe mit beiderseits gekehlten Rippen, die jede strukturelle Bedeutung schon verloren haben. Im W. spitzbogige Tür in flachbogiger Nische, im O. rundbogiger Durchgang zum Langhaus. Zwei marmorne Weihwassermuscheln.

Turm.

Anbauten: 1. Beinhaus, südlich vom Turme. Gotisches Kreuzrippengewölbe, mit beiderseits gekehlten, in der Wand verlaufenden Rippen.

Anbauten.

2. Sakristei. Beide Geschosse haben flache Decken mit einfachen stukkieren Rahmen. Hölzerne Verbindungsstiege.

Einrichtung:

Einrichtung.

Altäre: Drei gleichzeitige Altäre, Holz, gelb und rotbraun marmoriert, mit geschnitzten, neu vergoldeten Verzierungen. Alle drei um 1683, 1856 neu gefaßt.

Altäre.